

Prämienpreise:
 „Die Berzawa“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung ins Haus:

ganzjährig fl. 4.80
 halbjährig fl. 2.40
 vierteljährig fl. 1.20
 Einzelne Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzawa“.

Litterarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Unsere Adresse: „Die Berzawa“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzawa.

Keschiza-Wogslauer Wochenblatt.

Inserate
 werden gegen Vorauszahlung in allen Landesprachen angenommen. Die dreipaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einhaltung kostet 5 kr., bei mehrmaliger Einhaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einhaltung 30 kr.

Dieser Sprachaal und Eingefendet: die Zeile 10 kr.

Inserate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Wöhe, Dancsien & Bogler (Eto W. a.), Alois Oppelt, M. Dufes, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Moriz Stern. In Budapest A. W. Goldberger. In Frankfurt a. M. G. z. Danbe & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 43

Nr. 7.

Keschiza, (Südungarn) 12. Febr. 1893.

XVIII. Jahrg.

Verein zur Verbreitung der ungarischen Sprache.

Am 5. d. M. 3 Uhr Nachmittag hat die Generalversammlung des hiesigen Vereines zur Verbreitung der ungarischen Sprache im Saale der hiesigen Bürgerschule stattgefunden.

Unter ziemlich reger Theilnahme — es waren 46 Mitglieder anwesend — eröffnete in Abwesenheit des Präses Herrn Zoltan Gartner, Vicepräses Herr Dr. Josef v. Schopf die Generalversammlung, indem er auf die Wichtigkeit des Vereines und auf die Nothwendigkeit hinwies, denselben mit voller Hingebung und nach besten Kräften zu unterstützen.

Der Tagesordnung gemäß folgte sodann die Authentification der Protokolle der am 22. Febr. 1892 stattgehabten ordentlichen und am 21. Mai 1892 stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung und hierauf die Vereinnahme des von Herrn A. v. Biró Sekretärsberichtes.

Derselbe ist ein treuer Spiegel der Thätigkeit des Ausschusses und der Funktionäre im abgelaufenen Vereinsjahre; behandelt alle Fragen des Vereines mit wohlwollender Gründlichkeit und widmet hauptsächlich dem vom Verein erhaltenen Kindergarten tieferes Interesse, indem er hervorhebt, daß ein für die Zukunft höchst wichtiger Beschluß gefaßt wurde, als der Ausschuß die gute Gelegenheit benützte und über Antrag des Vicepräses Herrn Dr. Josef v. Schopf das Anton Stenle'sche Haus sammt Hof und Garten für den Kindergarten käuflich erworben hat. Es ist wohl wahr — führt der Bericht aus — der Verein mußte zu einer Anleihe in der Höhe von 2000 fl. Zuflucht neh-

men, um den Kaufschilling und die Kosten der Adaptierung zu decken, es ist jedoch begründete Hoffnung vorhanden, daß der Verein, welchem es gelungen ist — noch im verfloßenen Jahre — 500 fl. von dieser Anleihe abzuhatten — kaum in 2 Jahren seiner Verpflichtung nachzukommen in der Lage sein wird.

Dankbar ist sämtlicher Wohlthäter des Vereines im Bericht des Sekretärs Erwähnung gethan und zw. in erster Linie des Verwaltungsrathes der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, welcher über Vorschlag der Domänen-Direktion nun schon das dritte Jahr den Verein mit 300 fl. im Baaren und 20 Alm. Brennholz und im verfloßenen Jahre außerdem noch mit 100 fl., zusammen also mit 400 fl. subventionirte, ferner des hohen Ministeriums für Cultus und Unterricht, welches dem Verein aus der Köstlichen Stiftung 100 fl. anweisen ließ, des Central-Kindergarten-Vereines in Budapest, der den Kindergarten ebenfalls mit 100 fl. unterstützte, der Herren Direktoren Alexander Willigen und Adalbert Drexler, welche dem Verein mit je 30 fl. als Stammmitglieder beigetreten sind und außerdem noch je 20 fl. in hochherziger Weise spendeten, des hiesigen Spar- und Credit-Vereines mit einer Spende von 50 fl., der Debrecziner und Holdmezövárscher Sparkassen, welche wie in früheren Jahren auch heuer erstere 10 fl. und letztere 5 fl. dem Vereine zukommen ließen, die Gemeinde Montan-Keschiza, welche pro 1892 den Betrag von 100 fl. votirte und des Oberverwalters Herrn Georg Scheda, welcher

die Ansuchen des Vereines um Unterstützungen nach besten Kräften, mit dem besten Willen unterstützte und befristete und auch sonst dem Verein in jeder Hinsicht entgegenkam.

Nachdem der Bericht des Sekretärs beendigt und zur Kenntniß genommen wurde, folgte der Bericht des Kassiers Herrn Julius Haber, welcher seinem vollen Inhalte nach reproduzirt sei:

Baarer Cassareit am 1. Jänner 1892 fl. 13.11

Die Einnahmen im Jahre 1892 sind folgende:

Beiträge von den Mitgliedern	fl. 452.50
Von 2 neu eingetretenen Stammmitgliedern	fl. 60.—
Subvention u. Unterstützung von der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft	fl. 400.—
Unterstützung v. Ministerium für Cultus u. Unterricht (Köst. St.)	fl. 100.—
Unterst. v. d. M. Keschizaer Gem.	fl. 100.—
„ vom Iröbel, Central-Kinderg.	fl. 100.—
Spenden v. hies. Spar- u. Credit-Verein und sonstigen Gönnern	fl. 125.—
Zinsen von den in den Sparkassen eingeleghen Kapitalien	fl. 115.93
Zur Befreiung von Auslagen aus den bei den Sparkassen eingeleghen Kapital behoben	fl. 2714.—
Erlös für verkaufte Staatspapiere	fl. 1817.68
Contrahirtes Darlehen für zum Ankauf eines Hauses	fl. 2000.—
Für eingegangene Schutzgelder im Kindergarten	fl. 372.25
Für eingegangene Quartierentbaldigung von der Kindergärtnerin	fl. 40.—
Vom Comité des gewes. Volksfestes	fl. 134.48
Diverse	fl. 173.— fl. 8704.84
Gesamteinnahmen sammt Cassareit am Anf. d. J.	fl. 8834.95

FEUILLETON.

Das gefährliche Miadele.

Von P. A. Woflegger.

Was doch das zu bedeuten hat!

Die Nacht so ruheiam, die Stube so friedlich, Frau Johanna müde von der Tagesarbeit, den Abendsegen schon das dritte Mal gebetet, und doch noch nicht schlafen können! Ihr ist angst und bange, und sie weiß nicht warum. Nun sieht sie auf und geht nachsehen, ob die Thür gut verschlossen ist. Dreifach, mit doppeltem Niegel und mit dem Dreidentenkrenz. Dann geht sie zu den Betten ihrer Kinder. Das Marielcin schläft süß, und das Franzelcin schläft süß. Sie fühlt ordentlich die weichen Fittige des Schutzens, der über den Kleinen wacht. Und dennoch ist ihr ach und weh. — Wird doch ihr Mann nicht in Gefahr sein? Ihr Mann ist Jäger, ist gestern in's Hochgebirge gegangen und nicht zurückgekehrt. Das ist nun nichts Neues, Jäger treiben sich oft tagelang in den Bergen umher. Aber warum ist ihr heute so bang? Vor Kurzem ist auf dem Schroffenstein ein Hirtenknabe von Pannmergeiern angefallen worden. Aus den hintern Marktschreien hat man gehört, daß ein Kräutermann mit einem Steinbock gerungen haben soll und Beide in die Tiefe gestürzt sind. Einem Jäger, der Singen und Hirschjäger bei sich hat, kam derlei doch nicht passieren. Aber die einfallenden Nebel und groben Wetter! Die Abgründe! Die Wildschüßen! Es vergeht kein Jahr, daß sie nicht einen Jäger kalt machen. Mancher der wilden Gesellen hat eine Panberkugel, die jedes Ziel trifft, das sich der Schütz beim Abdrücken des Hahnes denkt. Und der Schütz hat nur zwei Ziele, wovon ihm das eine so lieb ist wie das andere: das Wild und den Jäger.

Der Tom ist ein gewissenhafter Jäger und hat viele Feinde. Heilige Jungfrau Maria, bleib' bei ihm! Gute Nacht!

Das war ihr Denken. Nach saltete Frau Johanna die Hände zwischen den Keifen und ihren glühenden Wangen. So schlief sie ein. Es war aber kein freundlicher Schlaf. Sie träumte, ihr Mann läge auf einer Schantel von Spinnweben und schaukte hin und her über einer grauenhaften Schlucht . . .

Ihr Mann war zur selben Stunde wirklich in Gefahr. Von den Gensgehegen des Schroffenstein war er glücklich herabgekommen, aber auf den weiten, schluchtenreichen Almen übertrafen ihn Nebel und Nacht. Da begegnete er den Hatterhansel. Das war ein krüppelhafter Zwerg, aufgedunsen im Gesicht und mit kleinen, zuckenden Auglein. Er war weit älter wie der Toni — denn dieser kannte ihn schon seit Kindheit in der gleichen Gestalt, an der keine Jugend und kein Alter zu erkennen war. Dem Hansel wuchs kein Bart; seine Stimme war so fein wie die eines dreijährigen Kindes, und sein breiter Mund war so zahlos wie der eines siebzehnjährigen Greises.

Diesen Hansel fragte der Jäger nach einer Herberge für die Nacht.

„Geh' zum Miadele dorthin in der Thale,“ gähnte der Hatter, „die ist allein in ihrer Hütten, die hat Platz. Die hat eh selten Kameradschaft da heroben, der kamst ein bißel die Zeit vertreiben helfen.“

„Das magst du thun, mir ist's heut' um's Raften,“ sagte der Toni.

„Jah?“ grünte der Hansel; „vor mir, sagt sie, thät sie nicht laufen.“

„Wer?“

„Die Zeit. Ich thät' so viel langweilig sein, sagt sie.“

„Glaub's a.“ Dabei troch er schier in sich zusammen und sicherte.

Der Jäger prüft seinen Hund und ging gegen die bezeichnete Hütte.

Die Semerin war eben beim Puttern. Und als sie den Toni dahergehen sah, rief sie aus: „Mi! Da kommt ein sauberes Mannsbild.“

Der Toni sah es jetzt, das Miadele war eine gute Bekannte von ihm, noch aus der Zeit seiner Jünglingschaft.

Das Miadele könnte lange schon verheirathet sein, denn sie ist ein lederes Ding, aber sie hat kein Glück. Zwei Bräutigame hatte sie schon gehabt, aber zufällig zu gleicher Zeit, und das soll ihr jeder von ihnen übel genommen haben. Weil sie so viel wunderbarlich sind, die Mannsteine.

„Das ist ja gar ein Seltamer,“ sagte sie, als der Toni daherging.

„Grüß' dich der Obere!“ sagte der Jäger; „hast was zu essen für uns?“ Er deutete ein wenig auf seinen Hund.

„Das is g'wiss, daß ich was hab'!“

„Und wo kann ich nachher liegen?“

„Doch leicht auf der untenaufern Seiten,“ war ihre Antwort. Schalkhaft ist sie. Und fein und sauber. Daß Bauern solche Dirndle auf die kalte Alm stellen! Es ist unbesinnlich. Der Uebermuth ist ihr noch nicht vergangen, der Feinheit; gerade im Frühommer des Lebens ist sie, wenn die Himbeeren reifen. Ein Köstlein auf der Alm, man steckt es gern auf den Hut.

Das Miadele denkt ihrerseits: Was er doch noch allemal für ein prächtiger Mensch ist! Prächtig auf und auf! Man schaut ihn grad gera an.

Beim Nachtmahl — die Semerin thut ihr Bestes —

Die Ausgaben in diesem Jahre waren:

Table with 2 columns: Description of expenses and Amount in florins. Includes items like Gehalt der Kindergärtnerin, Vohn d. Dienerin, and various material costs.

Nach obiger Zusammenstellung stellen sich alle direkten Einnahmen und Ausgaben beim Vereins Kindergarten wie folgt:

Die Einnahmen auf fl. 546.23, die Ausgaben auf fl. 978.56. Daher Mehrausgaben um fl. 431.83, welche aus Vereinsentlasten gedeckt wurden.

Die Neuwahl der Funktionäre und des Ausschusses erfolgte mit Aclamation und ergab folgendes Resultat:

zum Präses wurde gewählt Herr Zoltan Gartner zum Vizepräses die Herren Dr. Josef v. Schopf und Dr. Stefan Király

zum Kassier Herr Julius Faber zum Controllor Herr Géza v. Bene

zu Sekretäre die Herren Árpád v. Biró und Cyrill Schneider zu Ausschussmitglieder die Herren: Anton Bartl, Béla v. Biró, Ignaz Becker, Karl Bór, Mer. Grenianu, Otto Czegka, Hugo Demel, Dr. Alexander Engel, Adalbert Henn, Georg Jwenz, Dr. Franz Krötichy, Carl Lager, Luis Maderspach, Ludwig Mottl, Johann Pántyik, Josef Reischl, Josef Kenwez, Eugen Ringeisen, Georg Scheda, Josef Schneider, Ladislav Szabó, Sigmund Sommer, Alexander Schönberger, Josef Tichy und Robert Tóth.

Beim letzten Punkt Verhandlung der Anträge, würdigte Herr Ludwig Mottl, die besonderen Verdienste des Kassiers Herrn Julius Faber, um das Ausblühen des Vereines, seine selbstlose und unermüdete Ausdauer und beantragte dem protokollarischen Dank des Vereines Ausdruck zu geben.

Die Generalversammlung stimmte diesem Antrag mit stürmischen Ausrufen bei.

Ueber Antrag des Vizepräses Herrn Dr. Josef Schopf wurde hierauf beschlossen, sämtlichen Wohltätern des Vereines den protokollarischen Dank abzustatten und denselben schriftlich an dieselben bekannt zu geben.

Nachdem noch über Antrag des Herrn Georg Jwenz dem Sekretär eine Gratifikation votirt wurde, sprach Herr Dr. Josef v. Schopf noch einige Schlussworte und die Generalversammlung war zu Ende.

Wochen-Chronik.

Zum Abschied. Wir sind bemüht unsere in der vorletzten Nummer gebrachte Nachricht über die Versetzung des hiesigen röm.-kath. Kaplans Herrn Johann Leo Pallani dahin zu rectifiziren, daß er nicht nach Dravieza, sondern nach Keská transferirt wurde. Damit der erwähnte Musterprieester nicht etwa glaube, daß wir seiner uneigennützigem Person (!) feindlich gesinnt sind, können wir nicht umhin unser Bedauern auszusprechen, daß man ihn nicht nach Tata Lováros transferierte, denn die Entfernung dorthin wäre uns entschieden lieber gewesen. Es thut uns auch unendlich leid, daß wir Raumanns wegen seiner Verdienste nicht gebührend würdigen können, zumal er hier einen Rosenkranzverein gegründet hat und die lieblichen Rosen von der zarten Knospe bis zur aufgeblühten Klatschrose trauernd das Köpfchen neigen werden, daß ihr Gärtner, der sie voll christlicher Liebe gehegt und gepflegt hat, nunmehr einen Andern den Platz räumen muß. Auch der hiesige Verein christlicher Landwirthe und Gewerbetreibender, bei dem er in der Eigenschaft als Präses, neben seinem priesterlichen Beruf, genügend Zeit und Muße fand, Schachereien und Geschäfteleien zu betreiben, wird unzuverlässig voll Verzweiflung seine Abfindung betlagen, dem wir ließen uns sagen, daß sein Geschäftsgenie dem Verein von unumkehrbarem Vortheil gewesen und er in des Wortes vollster Bedeutung unerseßbar ist. Schließlic müssen wir noch bedauern — es greift uns auch am meisten an — in ihm einen so vorzüglichen Prediger verloren zu haben, hat er es doch verstanden, immer eine ganze Blüthenlese der anspruchsvollsten Grobheiten, in seine oratorischen Meisterstücke einzuflechten und sich dadurch die allgemeinen Sympathien zu gewinnen. — Den Keskáern aber wünschen wir, sie mögen den Schatz den sie in ihrem neuen Kaplan finden werden, ja recht hochschätzen, denn wer weiß, wie lange er ihr Caplan sein kann, mit seinen Talenten, die ihn zur Erreichung der höchsten Priesterwürden verhelfen werden.

Personalmeldung. An Stelle des nach Keská transferirten röm.-kath. Caplans Herrn Leo Pallani wurde Sr. Hochwürden Herr Béla Preisach nach Keschita ernannt.

Trauung. Eine glänzende Trauung hat am 7. d. M. in unserem Orte stattgefunden. An diesem Tage führte nämlich Herr Ernest Speidl, Direktor der hiesigen Bürgerschule Fräulein Hildegard Jurecske zum Traualtar. Die imposante Wagenreihe zog um 4 Uhr Nachmittag zur röm.-kath. Kirche und lockte eine ansehnliche Menschenmenge an, welche sich an der reichen Toilettenpracht ergötzen. — Die Trauungszeremonie vollzog Sr. Hochwürden Ehrendomherr Herr Anton Bartl, als Beständige fungirten Herr Gustav Holzmann und Herr Viktor Faber, als Kranzelmädchen

die Fräulein Mizzi Giesler, Paula Haibvogel und Mathilde Schönberger. — Nach dem Trauungsact zogen die Gäste zur Wohnung der Braut, wo sie in der ungezwungensten Fröhlichkeit die Zeit verbrachten. Bei dem Festmahl sprach Herr Alexander Mikálík den ersten Toast, auf das Brautpaar und hernach verlas der treue Mitarbeiter und Poet unseres Blattes Herr Armin Marosy seine speziell zu dieser Gelegenheit verfasste Ode, welche in unserer heutigen Nummer vollinhaltlich reproduziert erscheint. Bei den heiteren Klängen von Zigeunern, unter Tanz und Sang verließen die Stunden, bis Morgengrauen. Auch wir bringen dem neuvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche dar.

Costume Kränzchen. Um den Schluß des Carnevals würdig zu begehen, veranstaltet das Vergnügungs Comité des Casino Vereines am 13. d. M. ein Costume Kränzchen. Nachdem hierzu die umfassendsten Vorbereitungen seitens der Theilnehmer getroffen werden, dürfte diese Unterhaltung die glänzendste der diesjährigen Saison werden. Musik executirt die Wertkapelle, die Beamtenschaft der hiesigen Oberverwaltung ist daher hiezu geladen.

Der hiesige Turnverein hält im Laufe der nächsten Woche eine Sitzung, um den Tag der diesjährigen Generalversammlung zu bestimmen.

Tanz-Kränzchen des Meister- und Bürger-Clubs. Wie uns vom Comité desselben mitgetheilt wurde, erzielte dieses aninirte und stark besuchte Kränzchen einen Reinerlös von 47 fl. 85 kr., welches zur Anschaffung von Büchern bestimmt wurde. Für die Ueberzahlungen wurde den Spendern in der Ausschussitzung einstimmig der Dank protokollarisch ausgesprochen.

Weingulhas. Einen guten, echten Nebenjaß, gute Küche! Daß dies bei unserem freisamen Wirths Valentin Tokarsky zu haben ist, wissen selbst Fremde und wird daher das Weingulhas welches Montag den 12. d. M. dort verabreicht wird, jedenfalls reichend abgehen. Also:

„Dem Guten ist's gegonnen, Daß er nach Untergang der Sonnen, Zu sich geht und denkt, Wo man einen Guten schenkt.“

Zurabend. „Nur schnell, denn der Fröhsing ist bald aus!“ Mit diesem gewiß richtigen Ansage verkünden uns die Plakate im humoristischen Tone, den am Montag den 13. d. M. abzuhaltenden Zurabend im Arbeiter Consum Verein „Z. Hohn!“ Die vom Comité arrangirten Juxe, versprechen einen lustigen Abend, welchen man umsonst weniger verüßnen sollte, als die Wirthin keine Wähe geschaut, um mit Küch' und Keller die Gäste vollkommen zufriedenzustellen und der Entrée, wie es am Plakate heißt: „Im Paradies kam's nicht billiger gewesen sein.“

Heringschmaus. Herr Esabj veranstaltet am Mittwoch den 15. d. M. einen Heringschmaus, zu welchem er bereits jetzt Vorkehrungen trifft und wird überzeugt, daß derselbe wie gewöhnlich alles aufbieten wird, um seinen Gästen für das fixirte Entrée (60 kr.) nur Gutes in Fülle zu bieten.

Das Bürger-Casino hielt am 5. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab.

Der Arbeiter-Consum-Verein hat Sonntag den 5. Feber seine 22. ordentliche Generalversammlung abgehalten; nach Verlesung des Rechenschaftsberichtes wurde einstimmig beschlossen, von den Reingewinn 5 Prozent auf den Einzahlungs-Gulden den Mitgliedern gutzuschreiben, und den Rest dem Reservefond zuzuführen. Ferner wurden bei der Wahl die Direction und Aufsichtsräthe, sämmtliche mit Aclamation wiedergewählt.

Unglücksfall. Der Bergarbeiter Josef Tuessnak II. erlitt am 6. d. M. in Folge unvorsichtiger Ablassen von Gestein einen Beinbruch. Der Unfall ist einem unglücklichen Zufall zuzuschreiben.

Generalversammlungen. Die hiesige Volksbank als Genossenschaft hält ihre Generalversammlung am 19. d. M. 2 Uhr Nachmittag im Saale des Hotel Nemens und der Militär-Veteranen-Verein am 19. d. M. halb 10 Uhr in den gesellschaftlichen deutschen Schulkolalitäten ab. Die Tagesordnungen sind aus dem Interatenthelle unserer heutigen Nummer ersichtlich.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn — m. Gewisse Herren schmen sich wieder zurück, nach jene Zeit als sie die bittere Pille der Wahrheit hinabschlucken mußten, da kann der Nachgeschmack, der Trüster Seefische und Ungarweine verschwunden war.

Bevölkerungsanzeiger.

Vom 3. Feber bis inkl. 9. Feber. Blöm.-halb. Religion: Geboren:

Jakob Beznoska 1 Knabe — Carl Stupak 1 Mädchen — Franz Bayer 1 Mädchen — Anton Kosnovsky 1 Knabe — Juliana Bodis 1 Knabe — Eduard Rosen 1 Knabe — Josef Koresch 1 Knabe — Georg Bilek 1 Knabe — Josef Toth 1 Mädchen.

Gestorben: Franz Drvario 1 1/2 Jahr alt — Anna Szelet 31 Jahre alt — Maria Kronavetter 1 1/2 Jahr alt — Leopold Kosnovsky 9 Tage alt — Hermine Pachinger 4 Jahre alt.

Ferdinand wath mit Cath Ziegler — Peter Koef mit Hildegard

Fräulein Mizzi Giesler, Paula Haibvogel und Mathilde Schönberger.

Costume Kränzchen. Um den Schluß des Carnevals würdig zu begehen, veranstaltet das Vergnügungs Comité des Casino Vereines am 13. d. M. ein Costume Kränzchen.

Der hiesige Turnverein hält im Laufe der nächsten Woche eine Sitzung, um den Tag der diesjährigen Generalversammlung zu bestimmen.

Tanz-Kränzchen des Meister- und Bürger-Clubs. Wie uns vom Comité desselben mitgetheilt wurde, erzielte dieses aninirte und stark besuchte Kränzchen einen Reinerlös von 47 fl. 85 kr., welches zur Anschaffung von Büchern bestimmt wurde.

Weingulhas. Einen guten, echten Nebenjaß, gute Küche! Daß dies bei unserem freisamen Wirths Valentin Tokarsky zu haben ist, wissen selbst Fremde und wird daher das Weingulhas welches Montag den 12. d. M. dort verabreicht wird, jedenfalls reichend abgehen.

Zurabend. „Nur schnell, denn der Fröhsing ist bald aus!“ Mit diesem gewiß richtigen Ansage verkünden uns die Plakate im humoristischen Tone, den am Montag den 13. d. M. abzuhaltenden Zurabend im Arbeiter Consum Verein „Z. Hohn!“

Heringschmaus. Herr Esabj veranstaltet am Mittwoch den 15. d. M. einen Heringschmaus, zu welchem er bereits jetzt Vorkehrungen trifft und wird überzeugt, daß derselbe wie gewöhnlich alles aufbieten wird, um seinen Gästen für das fixirte Entrée (60 kr.) nur Gutes in Fülle zu bieten.

Das Bürger-Casino hielt am 5. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Arbeiter-Consum-Verein hat Sonntag den 5. Feber seine 22. ordentliche Generalversammlung abgehalten; nach Verlesung des Rechenschaftsberichtes wurde einstimmig beschlossen, von den Reingewinn 5 Prozent auf den Einzahlungs-Gulden den Mitgliedern gutzuschreiben, und den Rest dem Reservefond zuzuführen.

Unglücksfall. Der Bergarbeiter Josef Tuessnak II. erlitt am 6. d. M. in Folge unvorsichtiger Ablassen von Gestein einen Beinbruch. Der Unfall ist einem unglücklichen Zufall zuzuschreiben.

Generalversammlungen. Die hiesige Volksbank als Genossenschaft hält ihre Generalversammlung am 19. d. M. 2 Uhr Nachmittag im Saale des Hotel Nemens und der Militär-Veteranen-Verein am 19. d. M. halb 10 Uhr in den gesellschaftlichen deutschen Schulkolalitäten ab.

Getraut:
 Ferdinand Rosen mit Antonia Wirth — Michael Horwath mit Catharina Dubovan — Johann Szlavik mit Vertha Ziegler — Johann Berge mit Maria Fetz — Johann Hubert mit Maria Petara — Anton Aughel mit Aloisia Stroß — Peter Koefner mit Paulina Braun — Ernest Speidl mit Hildegard Jurcske.

Február 7-én.

I.
 Egybe gyűltünk jó barátid
 Megülmi e szép napot,
 Melynek legszebb koronája
 Arád, kit az Ég adott.

Véle kétéd meg szent frigyed,
 Telyes szived óhaja:
 Ma kezdődik életednek,
 Rég várt boldog korszaka.

Ádáz sorsod esapásai
 Nem reudithetnek meg,
 Küzdelmekkel teljes vala
 Legszebb kora életednek.

Sőtél felhök tornyosultak
 Sokáig fejed felett:
 Elvonultak, látod ismét
 Az azúrszín kék eget

Türel mint egy szamaritán,
 Szád sohse nyílt panaszra:
 Némán viseléd el sorsod,
 Reményed el nem hagyta.

II.

S szellök szárnyán dallam támad,
 Tavarezg a légen át:
 Angyaloknak karóneke
 Zeng menyeyei szolozsmát.

Zsolozsmát a boldogságról,
 S mit angyalok zengnekél
 Azoknak már minden áron
 Boldogoknak lenni kell.

Boldog volt az óra, melyben
 Arád kezét megkérted:
 És e perczen midőn ajkaid
 Hűségesküt robegnek.

Elrebegeted, tanuk valánk,
 Örömdömben osztozunk:
 Egék ura áldásáért
 Esedezik ajakunk.

Váljon igévé ez áldás
 S tartson a még éltetek,
 Kiványuk ma tiszta szívből
 Soká, soká éljetek.

Marosy.

Ausweis

der Resiczaer Volksbank als Genossenschaft pro
 Monat Jänner 1893.

Einnahmen auf:

Cassa Vorrath	fl.	5357.62
Wechselescompte-Conto	fl.	365.49
Theilhaber-Conto	fl.	63.—
Spareinlagen-Conto	fl.	1023.59
Esomeptezinsen-Conto	fl.	719.56
Gebühren-Conto	fl.	58.69
Reservefond-Conto	fl.	13.65
Pretiosenvorschuß-Conto	fl.	249.—
Effectenvorschuß-Conto	fl.	200.—
Pretiosenvorschußzinsen-Conto	fl.	15.78
Effectenvorschußzinsen-Conto	fl.	4.28
Hypothekar Darlehen-Conto	fl.	75.—
Hypothekar Darlehenzinsen-Conto	fl.	36.—
Summe fl.		44365.17

Ausgaben auf:

Wechselescompte-Conto	fl.	3597.8—
Spareinlagen-Conto	fl.	1270.—
Pretiosenvorschuß-Conto	fl.	270.—
Kanzleispesen-Conto	fl.	18.08
Spareinlagenzinsen-Conto	fl.	—22
Prioritätenzinsen-Conto	fl.	230.—
Hauszins-Conto	fl.	10.—
Gehalt- und Löhne-Conto	fl.	82.99
10% Spareinlagenzinsen-Steuer-Conto	fl.	54.65
Diverse Ausgaben	fl.	10.95
Cassa Saldo	fl.	6440.28
Summe fl.		44365.17

Die **Seiden-Fabrik G. Henneberg** (f. u. f. Hoflieferant), **Zürich** sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis fl. 11.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (circa 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. und Postkarten 5 fr. Porto nach der Schweiz.

EINLADUNG

IV. ordentlichen Generalversammlung

der
 Resiczaer Volksbank als Genossenschaft
 welche

am **19. Feber 1. J. Nachm. 2 Uhr**
 im Saale des Hotel Klemens stattfinden wird.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Eröffnungstede des Vorsitzenden und Wahl des Schriftführers.
 2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes und Vorlage der Bilanz.
 3. Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung des Absolutoriums.
 4. Neuwahl des leitenden Directors.
 5. Neuwahl der Direktion- und Aufsichtsrathsmitglieder an Stelle der Scheidenden.
 6. Verhandlung etwaiger Anträge, welche laut § 35, Punkt g) unserer Statuten spätestens 8 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung der Direktion schriftlich eingebracht werden müssen.
 7. Verhandlung der vom Direktionrath eingebrachten Anträge.
 8. Wahl zweier Aktionäre behuf Authentizirung des Protokolles.
- Resicza, im Jänner 1892.

Die Direktion.

Soll

Bilanz-Conto.

Saben

H. B. Folio	ACTIVA	Betrag	H. B. Folio	PASSIVA	Betrag
37	An Cassa-Conto	5357.62	40	Per Theilhaber-Conto	76709.—
49	" Wechsel-Portefeuille fl. 69813.—	—	4	" Prioritäten-Theilhaber-Conto	7300.—
	" hypothek. sichergest. fl. 31566.—	101379.—	36	" Spareinlagen incl. capit. Zinsen	21289.84
34	" Hypothekar-Darlehen-Conto	6505.—	38	" Reservefond am 1. Jänner 1892 fl. 4314.68	—
53	" Effectenvorschuss-Conto	2220.—		Reingewinn 1891 fl. 3841.11	—
44	" Pretiosenvorschuss-Conto	1971.—		Zuwachs im Jahre 1892 fl. 830.93	8986.72
11	" Mobilien-Conto fl. 576.—	—	26	" Prioritätenzinsen-Conto fl. 292.—	—
	10% Abschreibung fl. 57.60	518.40		unbeholden fl. 72.50	364.50
31	" Oest. und Bank-Giro-Conto	108.—	24	" 10% Spareinlagenzinsen-Steuer-Conto	54.65
48	" Werthpapiere-Conto (K.u. Postsparkassa)	3140.—	27	" Transitivzinsen-Conto	932.68
25	" Steuer- und Gemeinde-Umlagen-Conto	68.—	45	" Gehalt- und Löhne-Conto	300.—
			52	" Tags-Commissars-Diuren-Conto	311.—
				Reingewinn pro 1892	5022.57
		121270.96			121270.96

Soll

Verlust- und Gewinn-Conto.

Saben

H. B. Folio	VERLUST	Betrag	H. B. Folio	GEWINN	Betrag
19	An Spareinlagenzinsen-Conto	1084.47	41	Per Esomeptezinsen-Conto	8034.48
25	" Steuer- und Gemeinde-Umlagen-Conto	921.15	30	" Gebühren-Conto	732.03
45	" Gehalt- und Löhne-Conto fl. 1000.—	—	35	" Hypothekar-Darlehenzinsen-Conto	429.—
	unbeholden fl. 30.—	1300.—	42	" Pretiosenvorschusszinsen-Conto	203.88
52	" Tags-Commissars-Diuren-Conto	311.—	46	" Effectenvorschusszinsen-Conto	102.13
22	" Reesomptezinsen-Conto	151.64	51	" Werthpapierezinsen-Conto (Steuerfrei)	75.—
26	" Prioritätenzinsen-Conto	292.—			
43	" Kanzleispesen-Conto	150.20			
24	" 10% Spareinlagenzinsen-Steuer-Conto	108.43			
11	" Mobilien-Conto	57.60			
33	" Bücher- und Drucksorten-Conto	57.46			
47	" Hauszins-Conto	120.—			
	Reingewinn pro 1892	5022.57			
		9576.52			9576.52

Dr. Király István m. p.
 Direktor.

Dittlich A. m. p.
 Buchhalter.

Josef Bisler m. p.
 Kassier.

Vorstehenden Abschluss mit den Haupt- und Nebenbüchern verglichen und richtig befunden.

Der Aufsichtsrath: Josef Rencs m. p. præs. Oswald Böss m. p., Eduard Grill m. p., Georg Iwens m. p., Josef Liska m. p., Franz Mulatsch m. p., August Schienle m. p., Speidl Ernst m. p., Sigmund Sommer m. p.

Erzherzog Otto Militär-Veteranen-Verein zu Resicza.

Die p. t. Mitglieder des Erzherzog Otto Militär-Veteranen-Vereines
 werden hiemit zu der

am **Sonntag den 19. Feber 1. J. Vorm. 10 Uhr**

in den gesellschaftlichen deutschen Schulkalitäten

abzuhaltenden

General-Versammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1892.
2. Bericht des Revisions-Comitè's.
3. Ergänzungswahlen an Stelle angetretener Vereinsfunktionäre.
4. Verhandlung gestellter Anträge.

Resicza, am 27. Jänner 1893.

Die Vereinsleitung.

Neuheiten in Pique- und Seiden-Gilets. Specialitäten in Leinen- und Waschtöfen.

MUSTER nach allen Gegenden franco.

Anerkannt beste und modernste TUCHSTOFFE

für den Frühjahrs- und Sommerbedarf, von der billigsten bis zur feinsten Qualität, farbenecht und haltbar, für Anzüge, Heberzieher und jeden Zweck verwendet gegen Nachnahme zu Fabrikspreisen auch meterweise an Private und Schneider

Depot k. k. priv. Fein- und Schafwollwaren-Fabrik **Moriz Schwarz** Zittau, nächst Brünn.

Stoff, complet zu einem Anzug von fl. 3.50 bis fl. 20.—
 „ für einen Heberzieher von fl. 4.— bis fl. 16.—
 „ für eine Hose „ von fl. 1.40 bis fl. 8.—
 Schwarz Perwiene und Dosfins für Salen Anzüge von fl. 7.— bis fl. 12.—
 Waischamgaranzug od. „ fl. 3.— und höher.
 Biquet Gilets „ von fl. 60 bis fl. 6.—
 Zurückgebliebene Reste werden billigt abgegeben, jedoch nicht bemustert.

Uniformstoffe, wasserdichte Koden und Jagdtuche, Perwiene und Dosfing für Salonanzüge, Reifepelids u.

Damenkleiderstoffe.

Jämmtliche Neuheiten in reichster Auswahl.
 Musterbücher für Schneidermeister unfrancoirt.

Jeder Versuch führt zur dauernden Kundschaft. Anerkennungsschreiben aus allen Gesellschaftskreisen.

Original Pariser

GUMMI- u. FISCHBLASEN

in unübertrefflichen vorzüglichen Qualitäten per Dutzend 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 fl. Prompte Versendung discretest überall-

hin durch **J. REIF, Specialist, WIEN,**

IV, Margarethenstrasse 7,

erste und renommierteste Firma dieses Faches. Beste und solideste Bedienung. Ausführliche Preis-Courante gratis, franco und in verschlossenen Couverts.

J. Pserhofer's Blutreinigungspillen

vormals „Universal-Pillen“ genannt,

verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben. Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde. Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkolik, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader) u. dgl.

Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth und den davon herrührenden Krankheiten als: Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigungspillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Diese Blutreinigungspillen werden einzig und echt erzeugt in der Apotheke „Zum gold. Reichsapfel“ des J. Pserhofer, Singerstrasse Nr. 15 in Wien und kostet eine Schachtel mit 15 Stück Pillen 21 kr. 6. W. Eine Rolle mit 6 Schichten kostet 1 fl. 5 kr., bei frankirter Nachnahmesendung 1 fl. 10 kr. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet holle kann nicht versendet werden.

NB. In Folge ihrer grossen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht; es wird daher ersucht, ausdrücklich J. Pserhofer's Blutreinigungspillen zu verlangen und sind nur diejenigen als echt zu betrachten, deren Gebrauchsanweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf der Deckelumschrift jeder Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen.

Von den unzähligen Schreibern, in denen sich die Konsumenten dieser Pillen für ihre wieder erlangte Gesundheit nach den verschiedensten und schwersten Krankheiten bedanken, lassen wir hier nur wenige folgen, mit dem Bemerkn, dass Jeder, der nur einmal diese Pillen gebraucht, dieselben weiter empfiehlt.

Schlierbach, am 22. Oktober 1883.
 Euer Wohlgeboren! Ergebenst Gefertigter ersucht um abermalige Zusendung von vier Rollen Ihrer wirklich sehr nützlichen und ausgezeichneten Blutreinigungspillen.
 Hochachtungsvoll J. G. Neureiter, praktischer Arzt.

Hrasche bei Flödnik, am 12. September 1887.
 Wohlgeborener Herr! Gottes Wille war es, dass mir Ihre Pillen in die Hände käm, und schreibe ich Ihnen jetzt den Erfolg hiervon: Ich hatte mich im Wochenkette verköhlt, so dass ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und wäre gewiss schon todt, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten. Gott segne Sie tausendmal dafür. Ich habe Vertrauen, dass mich Ihre Pillen ganz gesund machen werden, so wie sie auch Anderen zur Gesundheit verhalten.
 Theresia Kniffl.

Wiener-Neustadt, am 9. Dezember 1887.
 Euer Hochwohlgeboren! Den wärmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner 60-jährigen Tante aus, die eine Zeit lang an chronischem Magenkatarrh und Wassersucht litt. Das Leben war für eine Qual und glaubte sie sich schon aufgegeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungspillen und war nach längerem Gebrauche derselben geheilt.
 Hochachtungsvoll Josefa Weinzettel.

Eichenbrunn bei Göfö, am 27. März 1889.
 Euer Wohlgeboren! Ergebenst Gefertigter ersucht um abermalige Zusendung von 4 Rollen Ihrer wirklich nützlichen und ausgezeichneten Pillen. Ich kann nicht umhin, Ihnen meine vollste Anerkennung hinsichtlich des Werthes dieser Pillen auszudrücken, und werde ich dieselben, wo ich nur in die Lage komme, allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen. Von dieser meiner Danksgattung ermächtige ich Sie hienüt, jeden beliebigen öffentlichen Gebrauch zu machen.
 Hochachtungsvoll Ignaz Habn.

Gotschdorf bei Kohlbach (Oesterreich-Schlesien), am 8. Oktober 1886.
 Euer Wohlgeboren! Ersuche freundlichst, mir eine Rolle zu sechs Schachteln von Ihren Universal Blutreinigungspillen zu senden. Nur Ihren wunderbaren Pillen habe ich es zu verdanken, dass ich von einem Magenleiden, welches mich durch fünf Jahre gequält hat, erlöst wurde. Mir sollen auch diese Pillen nie mehr ausgehen und sage ich Euer Wohlgeboren hienüt meinen wärmsten Dank.
 Mit grösster Hochachtung Anna Zwickl.

- Alpenkräuter-Liqueur, von W. Otm. Barnhard in Lindau, gegen Magenbeschwerden aller Art. Eine Flasche 2 fl. 60 kr., eine halbe Flasche 1 fl. 40 kr.
- Amerikanische Gichtsalbe, bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln: Rückenmarksleiden, Gliederreissen, Ischias, Migräne, nervösen Zahnweh, Kopfwch, Ohrenreissen etc. 1 fl. 20 kr.
- Augen-Essenz, von Dr. Romershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft in Original-Flacons à 2 fl. 50 kr. und 1 fl. 50 kr.
- Englischer Wunderbalsam, 1 Flasche 50 kr.
- Fiakerpulver, gegen Katarrh, Heiserkeit, Husten etc. Eine Schachtel 35 kr., mit Franko-Zusendung 60 kr.
- Franzbranntwein, mit und ohne S. Lz. Eine Flasche 70 kr.
- Frostbalsam, von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. Ein Tiegel 40 kr., mit Frankozusendung 65 kr.
- Helso oder Gesundheitssalz, ein vorzügliches Heilmittel gegen Magenkatarrh, sowie überhaupt gegen alle von unregelmässiger Verdauung herrührenden krankhaften Zustände. Ein Packet 1 fl.
- Kropf-Balsam, verlässliches Mittel gegen Blähals, 1 Flacon 40 kr., mit Frankozusendung 65 kr.

- Lebens-Essenz (Prager Tropfen), gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdaunng, Unterleibschmerzen aller Art, vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 22 kr., zwölf Flacons 2 fl.
- Pulver gegen Fusschweiss, dieses Pulver beseitigt den Fusschweiss und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, konservirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. Preis einer Schachtel 50 kr., mit Franko-Zusendung 75 kr.
- Spitzwegerichsaff, ein allgemein bekannt s, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusen etc. Ein Fläschchen 50 kr., zwei Fläschchen sammt Frankozusendung 1 fl. 50 kr.
- Tannochinin-Pomade, von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren anerkannt. Eine elegant ausgestattete grosse Dose 2 fl.
- Universal-Pflaster, von Prof. Steudel, bei Hieb- u. Stichwunden, böartigen Geschwüren an den Füssen, hartnäckigen Drüseneschwüren, bei den schmerzhaften Furunkeln, beim Fingerwurm, wunden und entzündeten Brüsten, Gichtfüssen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. Ein Tiegel 50 kr., mit Frankozusendung 75 kr.
- Universal-Reinigungs-Salz, von A. W. Bullrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Södbrennen, Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. Ein Packet 1 fl.

Ausser den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österr.-ungar. Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorräthig und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung; grössere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

J. Pserhofer's Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“, Wien, I. Singerstrasse Nr. 15.

Franko werden Bestellungen nur gegen vorherige Einsendung des entsprechenden Portobetrages effectuirt und stellen sich in diesem Falle die Postspesen bedeutend billiger, als bei Nachnahmesendungen.

Als echt sind nur jene Pillen zu betrachten, deren Anweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf dem Dec el jeder Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen.

Die obengenannten Specialitäten sind auch zu haben in Budapest bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse 12.

Pränu
 Die Ver
 Sonntag un
 verendung

ganzjährig
 halbjährig
 vierteljährig
 Einzeln

Man pränu
 mittelst Post
 ministrati

Litterarische
 cen werden

Anonyme B
 Berücksichtig
 werden

Unsere Abre
 bitten wir

NR

Warm
 Die
 im
 getom
 in der
 minde
 leb
 den Greuel
 über unse
 lichten Stu
 mehr über
 all' der Wi
 unvermeidli
 wir uns noc
 verfallen in
 so lautet d
 schwache Gr
 des Seins a

Wohl
 das die nat
 schränkter W
 auch nur im
 eine Fortbau
 gestatten.

Der W
 lichen Dinge
 und diese la
 Es ist
 Betrachtungen
 zweck alles G
 Für un
 forschers maß
 Milliarden v

F

Reulich
 tag*). An ein
 ist ebenso statth
 säumt am leste
 Hast du es, be
 keine Strafe a
 hindurchzuwinde
 und lang wie d
 du aber in die
 kamt ich dir un
 in die Welt tre
 mein ganzes Ve
 ununterbrochene
 denjen Geistesfr
 würde eine folch
 und mich mit
 ich bin meiner
 in Reichhza zu

Reichhza i

In Reichh
 die Mutterpreffe
 Nacht mehr als t

*) Geirats
 befördert die Red